

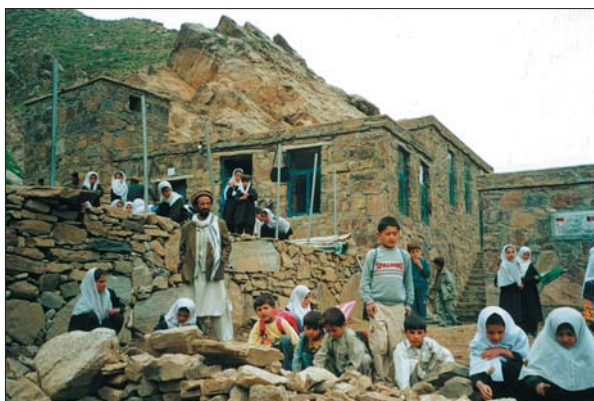
Paderborn, Januar 2006

Jahresbericht 2005

Auch im vergangenen Jahr haben Sie uns wieder auf vielfältige Art dabei unterstützt, für Mädchen und Jungen in Afghanistan Schulen zu bauen und ihnen damit sowohl Unterricht als auch Fußballtraining und Sport zu ermöglichen. Für Ihre Anteilnahme und Ihr Vertrauen bedanken wir uns aufrichtig.

Mit Ihren Zuwendungen konnten wir viel bewegen. Wir sind davon überzeugt, auf diese Weise zum friedlichen Aufbau des kriegsmüden Landes Afghanistan beizutragen.

Mädchenschule Pesgaran



Festlich in schwarz-weiß gekleidete Mädchen vor ihrer neuen Schule in Pesgaran



*vorn rechts: Baz M. Norestani aus Paderborn
Mit Hammer, Meißel und Brechstange bearbeiten die Männer die Steine im Gebirge, hier für unsere Schule in Nuristan*

Die Mädchenschule in Pesgaran, die aus Felssteinen gebaut wurde, haben wir bei Anwesenheit von Same Asad im Juni endlich eröffnen können. Die Verzögerung trat auf, weil wir bei den Abtragungsarbeiten am Berg unvermutet auf ein riesiges Felsmassiv gestoßen sind. In mühevoller und damit zeitintensiver Handarbeit musste dieser Gesteinsbrocken zerkleinert werden, denn eine Sprengung hätte den vorhandenen Baukörper zu leicht gefährdet. Um so mehr haben wir uns dann mit den Bewohnern und den betroffenen Mädchen gefreut, die Schule in Betrieb nehmen zu können. Die Lehrerhonorare zahlt bereits der Staat Afghanistan.

Der große Bildungshunger in Pesgaran zeigt sich auch darin, dass Mütter und Frauen angefragt haben, außerhalb des regulären Schulbetriebes ebenfalls zur Schule gehen zu dürfen. Selbstverständlich haben wir sofort unser Einverständnis zur Nutzung des Gebäudes gegeben. Die weitere Organisation der Erwachsenenbildung klären wir im Moment.

Der zweite Schwerpunkt für 2006 ist die Herrichtung eines Sportplatzes, ähnlich wie wir es bereits für die Schule in Shaba getan haben.



Blick durch die Säulen der Modellberufsschule für Mädchen und Jungen auf das Gästehaus der Massoud-Stiftung und das winterliche Panjshirgebirge

Der Bau der Brückenschule in Astana geht voran. Das Fundament steht, die ersten Mauern und Säulen sind gesetzt, allerdings erst nachdem wir einen herben Rückschlag in einen Vorteil umwandeln konnten.

Bei unserem Besuch vor Ort im August stellten wir fest, dass der geplante Baugrund zu klein war und die bereits gezogene Schutzmauer gegen Steinschlag um sechs Meter weiter in den Berg gesetzt werden musste. - Eine entsetzliche Einsicht für uns!

Doch durch enormes Verhandlungsgeschick von Shafiq Assad haben wir die afghanische Massoud-Foundation als Partner für diese Berufsschule gewinnen können. Das Gästehaus der Stiftung liegt nur 60 Meter neben unserer Schule, das Massoud-Mausoleum ca. 11 Kilometer entfernt. So hat der Stiftungsvorstand nach der Präsentation unseres Projektes am 9. September 2005, dem Todestag von Ahmad Schah Massoud, die Finanzierung übernommen für das Versetzen der Erosionsmauer. Danach schritt der Bau kräftig voran, trotz klirrender Kälte.

Frohen Mutes und zielstrebig arbeiten wir auf die Einweihung des ersten Bauabschnittes zum Todestag von Massoud hin. Shafiq Assad reist im Februar zur weiteren Koordination ins Panjshirgebirge. Im September wollen wir mit einer Delegation in Astana sein.

Fußball für den Frieden

Unsere Ausrichtung auf Fußball findet guten Zuspruch, sei es als „Fußball für den Frieden“ oder als LEARN & play-Projekt mit LEARN im Aspekt der Berufsvorbereitung. Dabei sind insgesamt ein Drittel der Kinder Fußballspielerinnen. Diese Angebote werden „natürlich“ beflügelt durch die bevorstehende Fußball-Weltmeisterschaft dieses Jahr und die Übernahme der Projektpatenschaft durch die mehrmalige Weltfußballerin Birgit Prinz.

So ist im Sommer eine Auswahl afghanischer Straßenfußballer von Jürgen Klinsmann zur Straßenfußball-WM vom 1.–8. Juli 2006 nach Berlin eingeladen worden. Dort spielen 24 Teams aus fünf Kontinenten gegeneinander (www.festival06.org). Die Sportler kommen alle aus sozial ausgerichteten Fußballprojekten.

In seiner Funktion als Nationaltrainer stellt Ali Askar Lali zurzeit die Mannschaft zusammen. Wir werden ihn und seine Spieler im März beim Training besuchen und ihre Vorbereitungen dokumentieren, um dieses Ereignis mediengerecht und nutzbringend in Deutschland weitergeben zu können. Doch kommen Sie im Juli selbst nach Berlin, feuern Sie „unsere“ Afghanen an und nehmen Anteil an diesem ungewöhnlichen Event!

LEARN & play-Projekt



Birgit Prinz beim Anfeuern der Kinder beim „Prinz-Parcour“



Birgit Prinz bei der Verleihung des Pokals an den Sieger des „Prinz-Parcours“

Im August hat Birgit Prinz mit uns die drei Zentren im LEARN & play-Projekt besucht, über die wir seit der In-Betriebnahme von Charikar jetzt 600 Kinder im Alter von 8–12 Jahren betreuen. Eine Mannschaft aus dem LEARN & play-Projekt ist sogar Kabuler Fußball-Meister geworden.

Birgit Prinz hat mit den Kindern trainiert, mit ihnen einen auf Ballgeschicklichkeit angelegten „Prinz-Parcour“ durchlaufen und sich fachlich mit den Trainerinnen ausgetauscht. Die Kinder waren begeistert von dieser Zuwendung. Seitdem hängen Poster von Birgit Prinz zur Motivation in allen Schulräumen und der Fußballstar korrespondiert mit den Kindern.

Für dieses Jahr beabsichtigt sie, einen Malwettbewerb auszuloben. Zusätzlich bietet sie ihre Unterstützung bei der Erarbeitung eines speziellen „play“-Lehrplanes an.

Das Curriculum für die LEARN & play Zentren planen wir insgesamt zu erweitern um die Fächer Geografie, Geschichte und auf Wunsch der Kinder das Wahlfach Deutsch.

Auch unsere Bemühungen um andere Sportarten wie Boxen fruchten. So hat die Boxabteilung des TV-Jahn aus Bad Lippspringe neben der Spende von Trainingsausrüstung angefangen mit einem Briefkontakt zum Box-Ver-ein Sahate Aana aus Kabul. Initiator ist Said Mahrof Yssufe aus Paderborn.

Knowledge Factory

Die auf dem Campus der Universität Kabul von uns gebaute Wissensfabrik ist im November eingeweiht worden. Im März begutachten wir die Factory vor Ort und liefern in einem der nächsten Newsletter einen detaillierten Bericht einschließlich der Fotodokumentation über diesen Multifunktionskomplex.

Ausblick 2006

Zusammengefasst sind wir zufrieden mit den Fortschritten des letzten Jahres. Unsere Prioritäten für 2006 sind eindeutig das Berufskolleg in Astana und die Unterstützung der Fußballspielerinnen und Fußballspieler. Bitte helfen Sie uns auch dieses Jahr, bis in entlegene Gebiete Afghanistans den Prozess des „Nationbuildings“ zu verstetigen. Danke.

Mit einer Einladung zu einem Afghanistan Abend im Deutschen Sport- und Olympiamuseum in Köln, am Montag, 10. April 2006, melden wir uns gern wieder bei Ihnen.

Mit besten Grüßen

Ihre

Waltraut Schöler

Prof. Dr. Waltraut Schöler